

LEITBILD STADTTEILARBEIT IN GRAZ



LEITBILD „STADTTEILARBEIT IN GRAZ“

Graz ist eine dynamisch wachsende Stadt. Neben der Attraktivität der Stadt als Wirtschafts-, Bildungs- und Kulturzentrum, stellen die zunehmende Größe und Dichte jedoch auch Herausforderungen an das Zusammenleben. Gewachsene Nachbarschaften verändern sich, weil Menschen zu- oder wegziehen, und dadurch unterschiedliche Generationen, Lebensweisen und Kulturen aufeinandertreffen.

Lebensqualität ist von vielen Faktoren abhängig. Gerade äußeren Umständen wird ein großes Maß an Bedeutung zugeschrieben. Konflikte oder harmonisches Zusammenleben, Misstrauen oder ein vertrauensvoller Umgang – die Art des Zusammenlebens entscheidet maßgeblich über die individuelle Lebensqualität. Daher können Änderungen im sozialen Gefüge rund um den individuellen Lebensraum für viele Menschen eine starke Belastung darstellen. Funktionierende nachbarschaftliche Beziehungen, die gegenseitige Hilfe und Unterstützung oder soziale Kontaktmöglichkeiten bieten, helfen diese Belastung abzufangen. Durch die Vernetzung vorhandener Ressourcen der Menschen vorort, von Verwaltung, Politik und den lokalen Akteuren und die Schaffung von Begegnungs- und Gestaltungsräumen, wie sie im Rahmen einer Stadtteilarbeit vorgesehen sind, können Eskalationen

im Zusammenleben von vornherein vermieden bzw. einer konstruktiven Lösung zugeführt werden. Dieses Leitbild dient als maßgebliche Grundlage bei der Entwicklung der Stadtteilarbeit in Graz. Oberste Prämisse ist die Sicherung des sozialen Friedens und eines guten Miteinanders in Graz. Neben der Definition der langfristigen Ziele für die Stadtteilarbeit wird auch ein inhaltlicher Rahmen vorgegeben, der für die Entwicklung und Umsetzung weiterer Maßnahmen der gesamten Stadtverwaltung als Grundlage dienen soll.



BEGRIFFSKLÄRUNG

Stadtteilarbeit in Grazer Nachbarschaften ist ein Konzept, das mit den Methoden der Gemeinwesenarbeit Menschen die Teilhabe am und die Mitgestaltung des Lebens in Graz ermöglichen soll. Im Rahmen dieses Konzeptes werden unterschiedliche Ansätze entwickelt, um diese Ziele möglichst umfassend zu erreichen. Die Stadtteilarbeit nimmt dabei eine vermittelnde Funktion zwischen verschiedenen Lebenswelten, zwischen BürgerInnen, Verwaltung und Politik ein, ohne selbst einen politischen oder hoheitlichen Auftrag zu erfüllen, Lobbying zu betreiben oder Parallelstrukturen aufzubauen.

Nachbarschaft bezeichnet eine erweiterte Nachbarschaft, einen Lebensraum mit allen unterschiedlichen Ressourcen, wie er auch gelegentlich unter dem Begriff „Grätzl“ zusammengefasst ist.

Gemeinwesenarbeit – darunter verstehen wir sämtliche Ansätze, die prozessorientiert, partizipativ und interdisziplinär darauf abzielen, gemeinsam mit den Menschen in ihren Lebensräumen nachhaltige Verbesserungen ihrer Lebenssituation zu erreichen.

Gemeinwesenarbeit wird in Graz in verschiedenen Bereichen geleistet. Sowohl die Stadtverwaltung, insbesondere die Sozialräume, als auch zivilgesellschaftliche Akteure und Einzelpersonen greifen auf diese Methoden zurück, um bei Bedarf die Lebenssysteme und Eigenressourcen Betroffener zu aktivieren. Da die Bereiche, für die sich der Ansatz der Gemeinwesenarbeit eignet, vielfältig und heterogen sind, ist es sinnvoll, Gemeinwesenarbeit auch außerhalb der im Konzept „Stadtteilarbeit“ koordinierten Bereiche anzuwenden.

DIE HANDLUNGSPARTNER

Stadtteilarbeit beruht auf der Kooperation von Politik, Verwaltung, zivilgesellschaftlichen Akteuren und der BewohnerInnen. Im Zentrum der Aktivitäten stehen der Wille und der Bedarf der Menschen vor Ort. Deren Ressourcen bedeuten Handlungschancen und -potenzia-

le, die im Sinne von Chancengleichheit und Teilhabe unterstützt und gefördert werden. Dabei werden die Ressourcen von Einzelpersonen und Gruppen mit dem Ziel eines Empowerments kompensiert.

VISION

Unsere Vision ist es, allen BewohnerInnen die Teilhabe am Leben in der Stadt zu ermöglichen, dieses von den BewohnerInnen mitgestal-

ten zu lassen und so einen Beitrag zum sozialen Frieden in der Stadt zu leisten.

UNSERE ZIELE

Menschen fühlen sich in ihren Nachbarschaften wohl.

Ein Schwerpunkt ist die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten und Gestaltungsräumen für Menschen in ihrem Wohnumfeld. Gerade da, wo aufgrund sozialer Veränderungen nachbarschaftliche Gefüge zerbrochen sind, sollen Menschen wieder miteinander in Kontakt kommen. Die Vertrautheit mit der Nachbarschaft und ihren BewohnerInnen trägt dazu bei, dass Menschen sich in ihrem Umfeld sicherer fühlen und auch gegenseitig Hilfe leisten können. Das steigert die Konfliktfähigkeit der Gemeinschaft als Ganzes und das Wohlbefinden des Einzelnen.

Menschen finden bedarfsgerechte Unterstützung.

In den verschiedenen Anlaufstellen werden Menschen direkt an die zuständigen Stellen und Organisationen weitergeleitet. Dem dient eine umfassende Vernetzung möglichst vieler im Stadtteil tätigen Einrichtungen. Besonders Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, wird vor Ort praktische und niederschwellige Unterstützung angeboten, um ihnen nötige Ressourcen und Leistungen zu erschließen. Ziel ist die koordinierte und ergebnisorientierte Bearbeitung anstehender Probleme. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der anlassbezogenen Vernetzung der Akteure, zu der die jeweils kompetenten PartnerInnen eingeladen werden.

Menschen beteiligen sich an der Verbesserung der Lebenswelt Stadt.

Menschen, die sich in die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einbringen möchten, werden dabei unterstützt, selbst Angebote zu gestalten oder geeignete PartnerInnen für ihre Vorhaben zu finden. Die vielfältigen gemeinsamen Interessen und Anliegen der Menschen sind erwünscht – wir sehen diese als Ressource für das gelingende Zusammenleben.

Foto: iStock/Imgorhand



UNSERE PRINZIPIEN

Anliegen an das Zusammenleben sind Gemeinschaftssache: Herausforderungen des Zusammenlebens liegen in der gemeinschaftlichen Verantwortung und können nicht an Einzelne abgeschoben werden. Auftretende Störungen betrachten wir möglichst im sozial-ökologischen Zusammenhang, also mit Rücksicht auf das Umfeld, in dem sie sich entwickeln. So kann man möglichst viele beeinflussende Faktoren in die Erarbeitung eines Lösungsansatzes einbeziehen.

Wir arbeiten ressort- und aufgabenübergreifend: Um Lösungen und Möglichkeiten zu schaffen, nutzen wir die Kompetenzen aller Abteilungen und ermöglichen eine Bündelung von Ressourcen, um die strategische und nachhaltige Maßnahmen zu unterstützen.

Jeder Mensch in der Stadt hat eigene Ressourcen. Das Augenmerk liegt auf Einbindung der Stärken und Möglichkeiten der Menschen in die Gestaltung des Zusammenlebens und in Problemlösungsansätze. Betreuende oder programmorientierte Angebote sind sekundäre Maßnahmen, um fehlende Ressourcen zu kompensieren.

Menschen sind Experten für das eigene Leben. Es ist uns wichtig, dass Menschen ihr Umfeld nach eigenen Bedürfnissen mitgestalten. Wo sich die Gelegenheit ergibt, schaffen wir Möglichkeiten, dass gemeinschaftlich gewünschte Änderungen im Rahmen der jeweiligen Vorgaben umgesetzt werden können.

UNSERE LEISTUNGEN

Schaffung von Rahmenbedingungen

Wir bieten inhaltliche und formale Rahmenbedingungen an, innerhalb derer sich die Stadtteilarbeit in Graz entwickeln soll. Wo Maßnahmen erforderlich sind, geben wir diese in Auftrag. Professionelle Bedarfserhebung, fortlaufende Qualitätssicherung und eine Transparenz der Entwicklung sind uns dabei ein Anliegen.

Stadtteilbezogene Netzwerke einrichten und unterstützen

Eine räumlich sinnvolle Vernetzung von Politik, Verwaltung, Bedarfsträgern und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen ermöglicht es, rasch auf Bedarfssituationen oder auftretende Störungen im Zusammenleben zu reagieren. Es ist uns wichtig, dass die Ressourcen in der Stadt bestmöglich genutzt werden. Deshalb sehen wir es als unseren Auftrag, uns an Netzwerken zu beteiligen bzw. diese nach Maßgabe unserer Zuständigkeiten selbst zu betreuen.

Ressourcen für Nachbarschafts- oder Stadtteilinitiativen bereitstellen

Ehrenamtliches nachbarschaftliches Engagement ist ein wichtiger Beitrag zum gelingenden Zusammenleben. Deshalb unterstützen wir nach Möglichkeit Initiativen, die zum Ziel haben das Miteinander in Nachbarschaften oder Stadtteilen zu verbessern.

Gesamtstädtische Angebote und Stadtteilzentren einrichten

Wo die vorhandenen Ressourcen der Menschen nicht ausreichen, um Störungen im Zusammenleben zu bearbeiten und nötige Vernetzungen mit den NachbarInnen oder zuständigen Einrichtungen ins Laufen zu bringen, festigen wir bestehende Strukturen oder richten diese mit dem Auftrag ein, die nötigen Ressourcen in den Gebieten aufzubauen und zu erhalten. Dabei sind uns präventive Ansätze ebenso wichtig wie Möglichkeiten der Intervention.

Das Leitbild Stadtteilarbeit in Graz wurde vom Grazer Gemeinderat am 1. Oktober 2015 beschlossen.